

Bei-- fung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 11. Februar.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 31. Januar. Der für den König von Rom errichtete und später von dem Herzog von Bordeaux und dessen Schwester bewohnte Pavillon in den Tuilleries ist abgebrochen worden.

Nach Briefen aus Mexiko ist in dieser Stadt der Schweizerische Konsul von dem Pöbel, der überhaupt gegen alle Ausländer erbittert seyn soll, ermordet worden.

Herr Comard, Mitglied des Instituts, hat in den Temps ein Schreiben einrücken lassen, worin er als Hauptursache der unlängst erwähnten Zurückberufung der hier studirenden jungen Aegyptier den Umstand anführt, daß in den letzten zwei Jahren in Alexandria 14,000, in Kairo 35,000 und in anderen Theilen Aegyptens gegen 100,000 Menschen an der Pest gestorben seien, unter ihnen denn auch Eingeborne, die in Europa ihre Bildung erhalten und später in ihrem Vaterlande angestellt worden sind. Um diese Lücke auszufüllen, sind jene Bglinge zurückberufen worden, von denen übrigens viele schon mehrere Jahre in Frankreich einen wissenschaftlichen Unterricht genossen haben. Manche haben sogar 7 bis 8 Jahre sich hier aufgehalten.

In St. Etienne sind, in Folge des Brandes in Newyork, in der vorigen Woche für 1 Million 300,000 Francs Seidenzeuge für Amerikanische Rechnung angekauft worden.

Alle fremden Flüchtlinge in Barcelona sind von der Behörde ersucht worden, die Stadt zu verlassen. Das Portugiesische Corps von Vorso, welchem man zwei Monat Sold schuldet, ist sehr unzufrieden. Die Offiziere haben gedroht, ihren Abschied zu ge-

ben und ihre Soldaten zu entlassen. Elf Personen, die an den letzten Unruhen Theil genommen, sind am 12. Jan. mit einem nach Havanna bestimmten Schiffe weggebracht worden. Ihr Urtheil, welches aber keine Publicität erhalten, lautete auf jährige und 6jährige Deportation nach Teneriffa und den Philippinen.

Großbritannien.

London den 30. Januar. Der Globe stellt die Bemühungen des Pariser National, die Englische und Französische Regierung einander zu verdächtigen, als höchst unverständlich und unredlich dar, und sucht besonders die Behauptung, daß England und Frankreich mit Hinsicht auf Mehmed Ali ein verschiedenes Interesse hätten, zu widerlegen.

Die letzten aus Canton vom 20. August eingetroffenen Handelsbriefe melden, daß dort viel Nachfrage nach Britischen Manufakturwaaren in Wolle und Baumwolle stattfinde. Feines breites Tuch war um 1½ Dollars die Elle im Preise gestiegen, und die lange Elle Scharlachtuch kostete 9 bis 9½ Dollars. In Verladung von Thee herrschte große Thätigkeit, und es war fast nichts von diesem Artikel am Markte mehr. In Canton lagen 31 Englische Schiffe entweder in Ladung begriffen, oder auf Ladung harrend; aus den Vereinigten Staaten waren nur 8 Schiffe daselbst. Die Chinesischen Autoritäten hatten eine Untersuchung über den Angriff und die Plünderung des Schiffes „Troughton“ angestellt; die des Attentats Angeklagten aber behaupteten, der Capitain des Schiffes habe ihnen 20,000 Dollars für ihren feinem entmasteten Schiffe zu leistenden Weistand versprochen, die er aber hernach ihnen nicht bezahlen wolle.

Im Börsenbericht der heutigen Times heißt es:

„Die Spanische aktive Schuld wurde gestern anfangs um $\frac{1}{2}$ pCt. niedriger notirt, als am Tage vorher, weil die umlaufenden günstigen Gerüchte sich noch nicht bestätigt hatten, und von Paris um $\frac{3}{8}$ pCt. niedrigere Preise eingegangen waren. Im Laufe des Nachmittags aber langten Briefe aus St. Sebastian vom 21. an, welche meldeten, daß am 19. das Fort Guebara von den Britischen Truppen und die Stadt Salvaterra von Cordova's Division eingenommen worden, und daß der nächste Angriff auf das Hauptquartier des Don Carlos gerichtet werden sollte. Dies brachte die Span. Fonds wieder um $\frac{1}{4}$ pCt. in die Höhe.“

Ein Schreiben aus Alexandria vom 15. Dec. meldet Folgendes: Die Seemacht des Pascha's ist auf vollkommenen Kriegsfuß gestellt. Die Munitionen und die Vorräthe wachsen täglich. Es liegen hier 6 Schiffe von 100, 2 von 84, 2 von 80, 5 von 60, 2 von 52, 4 von 24, 2 von 22, 4 von 20, 3 von 16, 1 von 14 und 1 von 10 Kanonen. Zur Armee in Syrien wurden kürzlich 2400 Mann mit 24 Stücken Geschütz abgesendet. Man hofft, die Armee im Frühjahr auf 36,000 Mann zu bringen. — Durch eine Verordnung ist Unter-Aegypten in 16 Departements eingetheilt, von denen jedes seine Ober- und Unterchefs hat, deren Befugnisse genau bestimmt sind. — Die Baumwollen-Ernde war dieses Jahr nicht so ergiebig, als man erwartete. Ihr Ertrag wird nicht über 180,000 Centner seyn.

Spanien.

Barcelona den 22. Jan. Die hiesige Zeitung enthält heute ein Schreiben des Herrn Mendizabal an den General Mina, worin der Minister diesem ankündigt, daß die Königin mit dem Benchmen des Generals Alvarez, mit dem der Stadtbewohner und mit dem des größeren Theils der National-Garde zufrieden sey. Die Aufsicht über die Gefängnisse ist durch höheren Befehl dem Civil-Gouverneur anvertraut worden. Der Herausgeber des Catalan, Hr. Fandero, der sich seit den letzten Ereignissen verborgen gehalten hatte, ist endlich verhaftet worden. Er ist von einem Lanzensich verwundet. Unter der Bedingung, daß man ihm das Leben schenke, hat er sich bereit erklärt, der Regierung Eröffnungen mitzutheilen. Man besorgte gestern Abend hier wieder Unruhen, die Truppen mußten daher unter den Waffen bleiben, und zahlreiche Patrouillen durchzogen die Straßen der Stadt. Es blieb jedoch alles ruhig. Man macht dem General Mina Vorschläge darüber, daß er die am 6. d. verhafteten Personen ohne gerichtliche Untersuchung hat deportiren lassen.

Oesterreich.

Wien den 27. Januar. Obgleich die Rede der Königin Donna Maria da Gloria von Portugal bei Eröffnung der diesjährigen Cortes in Bezug auf die kirchlichen Verhältnisse ihres Reichs und den Ton,

der darin gegen den heil. Vater herrscht, einen großen Abstand mit den Maßregeln ihres Vaters bildet, so glaubt man hier doch nicht, daß die Verhältnisse Portugals mit Rom so bald hergestellt werden würden. Eben so wenig glaubt man an die Sendung eines Botschafters von Seiten unsers Hofes nach Lissabon, wenigstens nicht vor der feierlichen Notifikation der Vermählung von Seiten der beiden Höfe von Lissabon und Koburg. Es ist jetzt notorisch, daß der vermählte Prinz nicht als Unterthan unsers Kaisers, sondern als der Sohn eines souverainen Fürsten den Vermählungs-Akt beging. Er hat demnach, wie es scheint, keine Pflichten, aber auch keine Rechte mehr in den Staaten der Monarchie. Sein zweiter Bruder, der Prinz August, dem die Freunde des Hauses Koburg ebenfalls eine Krone, nämlich die Spanische mit der Hand Isabella's, zutheilen, ist nun der Majorats-Erbe in Oesterreich.

Lemberg den 27. Jan. Die Arbeiten an der Eisenbahn in Galizien sollen nun ganz bestimmt im Frühjahr anfangen. Der Zweck derselben ist, Galizien mit den übrigen Oesterreichischen Provinzen in eine Schnell-Verbindung zu bringen. Die Vortheile, welche hieraus zunächst für Galizien erwachsen, sind so groß, daß sie sich im Voraus nicht einmal alle bestimmen lassen. Die Ausfuhr von Getreide, Schlachtvieh, Branntwein u. s. w., wird und muß zunehmen, da die äußerst geringen Transport-Kosten dieselbe möglichst erleichtern, hierdurch müssen aber auch vor Allem die Getreide-Preise steigen, was unsere Oekonomie wieder beleben, und den Güterbesitzer zu neuer regsamer Thätigkeit anspornen wird. Die Arbeiten an der Eisenbahn beginnen an mehreren Punkten zugleich, der Theil von Bielitz bis Bocknia wird zuerst fertig werden; da 30,000 Mann Militair dabei arbeiten werden, so wird das große Werk rasch vorwärts gehen. Die Bahn geht bei Dziedzic im Weichselthale bis Podgorze, von Dziedzic geht ein Flügel bis Bielitz. Für die ersten Ausgaben bestehen 12,000 Actien, jede zu 1000 Fl. C. M., was zusammen 12 Millionen Fl. macht. Das Haus Rothschild allein hat 4000 Actien genommen. Um aber auch das Interesse Galiziens an dieses großartige Unternehmen zu fesseln, sind für Galizien kleinere Actien und zwar zu 500 Fl. C. M. bestimmt, um auch den minder bemittelten Gelegenheit zur Theilnahme zu verschaffen. — Was die Geschwindigkeit betrifft, so ist diese so groß, daß man mit einem Dampfwagen auf der Eisenbahn den Weg von Lemberg bis Wien in 22 Stunden zurücklegen wird. — Was die Einrichtung der Transportwagen für Ochsen betrifft, so sind dieselben so beschaffen, daß die Ochsen darin liegen und ihr Bündel Heu vor sich haben. Wir werden, sobald die Arbeiten beginnen, regelmäßige Berichte über den Fortgang derselben mittheilen.

Dänemark.

Riel den 31. Januar. Die Diskussionen über die Oeffentlichkeit der Stände-Versammlung in Fribourg sind am 5. Jan. geschlossen worden. Die zur Abstimmung gebrachte Hauptfrage: „Soll in der gegenwärtigen Session eine Petition auf Oeffentlichkeit der Sitzungen an Se. Maj. den König gerichtet werden?“ ward mit 28 Stimmen gegen 18 bejaht. Die demnächst vorgenommene Abstimmung über das Amendement des Etatsraths Wiese, „1) daß Se. Königl. Majestät für die nächste Versammlung der Provinzial-Stände die Oeffentlichkeit der Sitzungen dahin gestatten wolle, daß, außer den erwählten Stellvertretern, so viele Zuhörer, als der Raum erlaubt, gegen Einlaßkarten zugelassen, wobei es jedoch der Versammlung freistehe, in besondern Fällen bei ihren Beratungen die Gegenwart von Zuhörern ausdrücklich zu untersagen, so wie diese bei Abstimmungen nach förmlicher Berathung überhaupt nicht stattfinden dürfe; 2) daß die in dieser Hinsicht erforderliche Bekanntmachung zu erlassen, zugleich aber Se. Maj. geruchen wolle, der nächsten ordentlichen Versammlung der Provinzial-Stände den Entwurf einer Verordnung über die Oeffentlichkeit der Sitzungen für die Zukunft zur Berathung vorlegen zu lassen“, ergab als Resultat, daß auch dieses, und zwar in allen seinen Theilen, mit 24 Stimmen gegen 22, von der Versammlung genehmigt ward.

Italien.

Die Allgemeine Zeitung berichtet von der Italiänischen Gränze vom 26. Jan.: „Man schreibt aus Neapel, daß sich der Bruder des Königs, der Prinz Karl von Capua, ohne dessen Vorwissen aus Neapel entfernt habe. Es heißt, daß der junge Prinz Willens sey, sich mit einer Engländerin (Miss Penelope Smith) zu vermählen, wozu der König seine Einwilligung verweigert hat, so daß er sich dem königlichen Willen zu entziehen gesucht habe, um seine Wünsche befriedigt zu sehen. Es sollen Couriere von Neapel nach Rom gesendet worden seyn, wohin Prinz Karl sich zuerst gewendet hat. Diese Sache giebt in Italien viel zu sprechen.“

Amerika.

New-York den 11. Jan. Die hiesigen Zeitungen erwähnen der Besorgniß, welche man in Florida vor einem neuen Anfälle der Seminole-Indianer hegt. Am 31. Decbr. hielten die Bewohner von Charleston deshalb eine allgemeine Versammlung, in welcher Resolutionen wegen schleunig zu leistender Hülfe gefaßt wurden. Ein Ausschuß wurde ernannt, welcher die Freiwilligen anzunehmen haben soll, die im Falle der Noth zum Schutze der Einwohner nach St. Augustine vorrücken werden. Die Indianer hatten schon mehrere Plantagen vernichtet.

Aus einem Bericht des Commissairs für die Indischen Angelegenheiten geht hervor, daß jetzt in den

Vereinigten Staaten 1700 Kinder verschiedener Indianer-Stämme Unterricht in Schulen empfangen, die hauptsächlich von Missionairen gehalten werden, und für die von der Regierung gewisse Summen bewilligt worden sind.

Nachrichten aus New-Orleans zufolge, werden alle Festungswerke längs der Küste des Mexikanischen Meerbusens und des Atlantischen Oceans in Vertheidigungs-Zustand gesetzt und mit schwerem Geschütz versehen.

Bermischte Nachrichten.

Die neueste Nummer des Posener Amtsblattes vom 9. d. Mts. enthält eine Aufforderung der Königl. Regierung I. an die Aerzte der Provinz, die Sanitätsberichte betreffend. — Das Königl. Ober-Censur-Kollegium hat die Debits-Erlaubniß für folgende, außerhalb der Deutschen Bundesstaaten in Polnischer Sprache gedruckte Schriften ertheilt, als: 1) No. 38. des Muzeum domowye — des häuslichen Museums, 2) No. 91. des Magazyn powszechny — des Allgemeinen Magazins, 3) Heft 3. der in Warschau bei Glücksberg herauskommenden Encyklopedya powszechny — Allgemeine Encyclopädie, und 4) Heft 36. des Cabinet powiesci i romansow — des Cabinets der Erzählungen und Romane. — Die zur Unterstützung dürftiger Studirenden auf der Universität zu Breslau im III. und IV. Quartal 1835 im hiesigen Regierungsbezirk einkommenden Kollektengelder betragen zusammen 133 Rthlr. 2 Sgr. 4 Pf. — Die Königl. Reg. macht bekannt, daß die nächste Prüfung der christlichen und jüdischen Schulamtsbewerber am 9. Mai c. stattfinden wird. — Die Königl. Reg. III. erläßt eine Bekanntmachung wegen Empfangnahme der Quittungen über eingezahlte Domainen-Veräußerungsgelder pro 3tes Quartal 1835. — Die Personal-Chronik enthält die im Geschäftsbereiche der Provinzial-Steuer-Verwaltung zu Posen im zweiten halben Jahre 1835 vorgekommenen Dienstveränderungen. — Das Königl. Ober-Landes-Gericht bringt sechs gesetzliche Vorschriften, die Beschützung der Verheimlichung der Schwangerschaft und Niederkunft, und des Kindermordes betreffend, zur öffentlichen Kenntniß.

Bei der Aufrihtung der Alexander-Säule in St. Peterburg erfaßte eine von den dazu gebrauchten Walzen die Hand eines dabei beschäftigten Arbeiters, und drohte den ganzen Menschen langsam unter die ungeheure Last zu ziehen, und ihn dann rettungslos zu zermalmen. Ein nebenstehender russischer Zimmermann ergriff in demselben Augenblick sein scharfes Beil und mit dem Ruf: „Neboss!“ (fürchte Dich nicht) hieb er dem Unglücklichen mit einem Schläge den Arm ab. Der auf diese fürch-

terliche Art Amputirte wurde in das Hospital gebracht, wo er bald vollkommen genas. Er sowohl, als sein entschlossener Wundarzt, beziehen vom Kaiser bis an ihr Lebensende jeder eine jährliche Pension von 500 Rubel.

Ein alter römischer Anekdoten-Sammler erzählt, daß in dem röm. Theater einst ein Mann von einem Fechter zufällig erstochen worden, gerade wie er es in der Nacht vorher geträumt und wie er diesen Traum erzählt; ein ganz ähnlicher Fall ist am 14. Nov. in Kirchessen vorgekommen. Dem Garde-Oberjäger Otto Erug aus Struth träumte in der Nacht vor einer Rothwild-Jagd im Struther Forst, daß er von einem gewissen Geschäftsgenossen, einem bekannten geschickten Schützen, zufällig erschossen werde, und erzählte mit Ermahnungen zur Vorsicht dem Betreffenden und Andern den Traum, welcher am folgenden Tage auch wirklich eintraf, indem eine von dem bezeichneten Jäger abgeschossene Kugel einen Hirsch tödtete, durch denselben hindurch fuhr und Erug in das Herz traf, so daß er augenblicklich starb. Der Erschossene war ein braver Mann; für seine Familie wird gegenwärtig öffentlich gesammelt.

Ein in Texel eingelaufener Schiffscapit. Blok, von St. Jago de Cuba, hat am 2. Jan. unter 31° 43' N. Br. und 44° 14' W. L. von Greenwich von einem Wrack des engl. Schiffes „the Bride“, welches von Nord-Amerika nach Hull bestimmt war, 2 Matrosen gerettet. Das Schiff hatte eine Besatzung von 14 Mann gehabt, von denen nur noch zwei lebten, die aber auch so matt waren, daß man sie aus dem Wrack tragen mußte. Sie waren 27 Tage ohne Lebensmittel und Wasser gewesen und hatten sich von den Leichen ihrer, vor ihnen gestorbenen Gefährten ernährt, deren zum Theil zerschnittene Körper man noch vorfand. Der eine dieser Unglücklichen liegt noch schwer darnieder.

Zwei Beamten im Bezirk Maastricht (in Belgien) sind, weil sie sich mit jungen minderjährigen Mädchen ohne Erlaubniß von deren Eltern verheirathet hatten, zu 6 Monat Haft verurtheilt worden. Dasselbe Gericht (Longern) verurtheilte einen Notar wegen einiger Geschwirrigkeit zur Enthebung von seinem Amte — auf drei Tage.

Der Sängerin Fräulein v. Hasselt in München wurde kürzlich, unmittelbar vor der Darstellung der Norma, eine Schachtel mit der Bemerkung übergeben, daß sie etwas enthalte, was zu ihrem heutigen Kostüm gehöre. Zu nicht geringer Bestürzung fand die Künstlerin in der Schachtel eine Abbildung der Norma mit einem Todtenkopfe und behaarten knöchernen Händen. Fräulein v. Hasselt behielt indessen Fassung genug, um ihre Partie zu singen, und bereitete so den wahrscheinlichen Zweck dieses boshaften Streiches.

Stadt- Theater.

Donnerstag den 11. Februar: Des Ablers Horst; große romantisch-komische Oper in 3 Akten von Carl v. Holtei, Musik von F. Bläser.

Bekanntmachung.

Da zum 1sten April d. J. die gewöhnliche Umquartierung der hiesigen Garnison statt finden wird, so werden diejenigen Hausbesitzer, welche ihre Einquartierung ausmieten wollen, hierdurch aufgefordert, spätestens bis zum 10ten März d. J. dem Servis- und Einquartierungs-Amte anzuzeigen, wo und bei wem sie ihre Einquartierung unterbringen wollen. Diejenigen Hausbesitzer aber, welche ihre Einquartierung bereits ausgemietet haben, müssen in obiger Frist anzeigen: ob die Mannschaft an dem bisherigen Orte verbleiben, oder ob sie anderweit untergebracht werden wird? damit bei Anfertigung der Billets die nöthigen Notizen nicht fehlen.

Jeder, der diese Anzeige unterläßt, hat sich die daraus entstehenden Unannehmlichkeiten selbst beizumessen. Posen den 4. Februar 1836.

Der Magistrat.

Die Anfuhr verschiedener Baumaterialien für den hiesigen Festungsbaue soll wiederum auf 1. Febr. vom 1. April c. an, im Wege der schriftlichen Submission dem Mindestfordernden überlassen werden. Das Nähere darüber ist im Fortifications-Bureau einzusehen. Die bis zum 29. Februar c. Vormittags 9 Uhr versiegelt einzureichenden Submissionen, auf denen der Inhalt zu vermerken ist, sollen zu der ebengedachten Zeit daselbst in Gegenwart der sich einfindenden Submittenten eröffnet und demnächst mit den Mindestfordernden, wenn deren Gebote annehmlich erscheinen, jedoch unter Vorbehalt der Genehmigung durch das königliche Allgemeine Kriegs-Departement, förmliche Contrakte abgeschlossen werden.

Posen den 8. Februar 1836.

Königliche Fortifikation.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 8. Februar 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von		bis			
	Rosk.	Thrn.	S.	Rosk.	Thrn.	S.
Weizen	1	7	6	1	8	6
Roggen	—	25	—	—	26	—
Gerste	—	24	—	—	25	—
Hafer	—	15	—	—	16	6
Buchweizen	—	28	—	1	—	—
Erbfen	1	4	—	1	5	—
Kartoffeln	—	11	6	—	13	—
Butter 1 Faß ober 8 U. Preuß.	1	20	—	1	22	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	24	—	—	25	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	—	—	4	5	—